



Vorwort

Schon wieder ist ein Schuljahr zu Ende und dieses Jahr müssen wir nicht nur unsere Abiturientinnen und Abiturienten, sondern auch Herrn Burgdorf verabschieden, der nach 36 Jahren als ehrwürdiger „Raabe“ in seinen wohlverdienten Ruhestand geht.

Aber freuen dürfen wir uns über unsere neue Sprachlernklasse, die jetzt ihr erstes halbes Jahr bei uns „überstanden“ hat. Außerdem hat sich das Redaktionsteam von „Ungeschminkt“ nochmals ein wenig verändert. Und deshalb beinhaltet diese Ausgabe wieder interessante Artikel von neuen Redaktionsmitgliedern rund um das vergangene Schulhalbjahr.

Viel Spaß beim Lesen und schöne Sommerferien wünschen euch eure „Ungeschminkten“.

Inhaltsverzeichnis

Seite 3: Hinter die Kulissen geschaut bei der Musical-Premiere „Das Meer“

Seite 5: Die Chemie-AG

Seite 7: Italien-Austausch

Seite 9: Omaha

Seite 13: Mein Zukunftstag bei Bühler

Seite 14: Die Klassenfahrt der 6G4

Seite 15: Interview mit Herrn Burgdorf

Seite 17: Zu Besuch in der Sprachlernklasse

Seite 18: Impressum

Seite 19: Hochschulanzeige

Hinter die Kulissen geschaut bei der Musical-Premiere „Das Meer“



Frau Rahlf ist die Ansprechpartnerin, wenn es um eine zu lockere Hose oder einen fehlenden K(n)opf geht.



Das Schminken ist eines der amüsantesten Beschäftigungen. Wem macht es keinen Spaß, Farbe ins Gesicht geschmiert zu bekommen???



Einsingübungen mit Frau Lühr: atemberaubend, dass man glatt aus dem Takt kommt, wenn es um Mangos, Kiwis, Ananas und Bananen geht.



Dank vieler fleißiger Hände kam nicht nur „das Meer“ auf die Bühne.

Laura (9G1) und Julia (8G1)

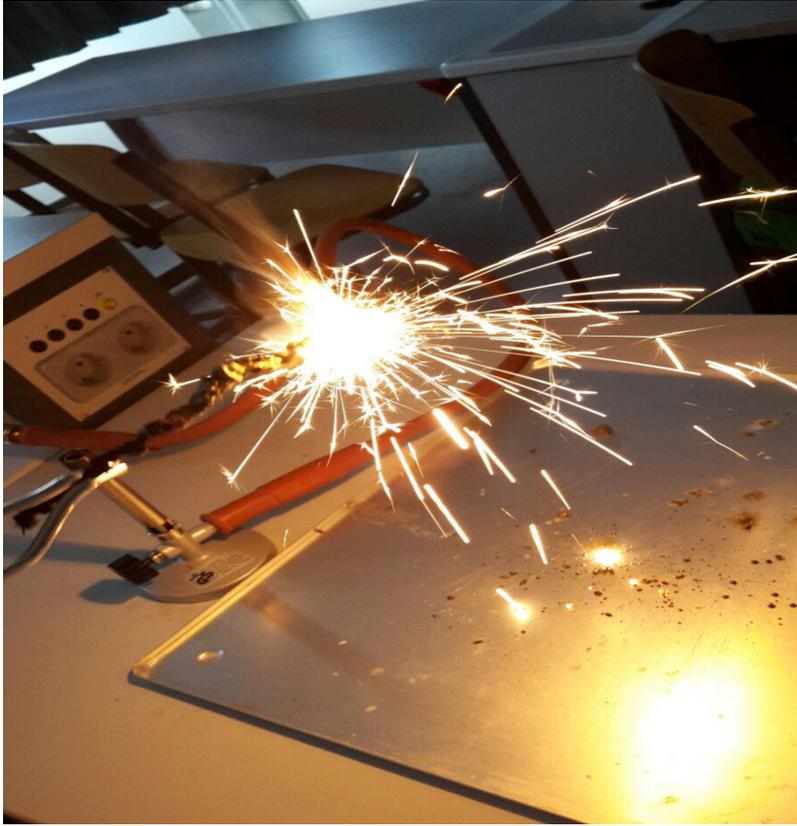
Die Chemie-AG

Nur noch die Paste auf die Pfeifenreiniger schmieren, warten bis sie trocken sind und schon haben wir unsere eigenen Wunderkerzen fertig. Das Ergebnis kann sich sehen lassen (siehe Foto). Die Versuche werden von Woche zu Woche interessanter, genauso wie die Nebenbemerkungen. Wie ihr in unserer Überschrift sehen könnt, haben wir viel Spaß! Dadurch, dass die Versuche mit spaßigen Elementen wie zum Beispiel Theaterstücken verbunden werden, gibt es dem ganzen noch einen Extra-Schliff. Es herrscht eine lockere Arbeitsatmosphäre durch zum Beispiel witzige Randbemerkungen wie „Schnickedöns“ etc., die es ermöglichen, konzentriert, aber auch locker zu arbeiten. Durch das Experimentieren verinnerlicht man die Kenntnisse der Chemie unbewusst, was einem dann im Unterricht zu Gute kommt. Dank der guten Vorbereitung von Frau Zimmermann und Frau Geiger können wir immer sofort anfangen zu experimentieren.

Dies sind alles Gründe, warum IHR an der Chemie-AG teilnehmen solltet!

Adelina (9G1) und Julia (9G3)





Italien-Austausch

Als nach langem Warten endlich die Italiener an der Schule ankamen, war die Freude riesig. Wir und unsere Austauschpartner hatten in dieser Woche viele gemeinsame Erlebnisse, so zum Beispiel eine Fahrt nach Hamburg und einen Tag in Berlin.

Kaum in der Schule, ging es auch schon los – nach Hamburg. Dort angekommen, besichtigten wir zuerst den Michel, die wohl bekannteste Kirche Hamburgs. Trotz der schönen Aussicht war es ziemlich anstrengend, den Aussichtsturm zu erklimmen, da die Treppe kein Ende nehmen wollte. Danach waren wir im Miniaturwunderland, was die Italiener sehr interessant fanden, bummelten durch die Stadt und machten eine Hafentrundfahrt, bei der witzige und einmalige Fotos entstanden. Nach der Hafentrundfahrt hatten wir zwei Stunden Freizeit, die wir größtenteils mit Essen und Shoppen verbrachten. Um 18 Uhr ging es dann leider wieder Richtung Schule und ein schöner Tag ging zu Ende.



Samstag war Familientag und die meisten fuhren mit „ihren“ Italienern nach Berlin. Einziger Nachteil war, dass wir um vier Uhr aufstehen mussten. Meine Austauschpartnerin wartete schon voller Begeisterung auf die Stadtbesichtigung in Berlin. In der Hauptstadt angekommen frühstückten wir erst einmal und besuchten anschließend unter anderem den Alexanderplatz, das Brandenburger Tor, das Bismarck-Denkmal, die Siegessäule und viele andere Sehenswürdigkeiten. Danach machten wir noch eine obligatorische Shopping-Tour. Leider war die Zeit in Berlin viel zu schnell vorbei und wir trafen auf dem Rückweg nach Hause noch andere Italiener mit ihren Austauschpartnern, die

ebenfalls von der Stadt begeistert waren. Und obwohl wir 25 Grad hatten, war den Italienern kalt.

Mir hat der Austausch im Rahmen des Erasmusprojektes richtig gut gefallen. Die Italiener waren alle sehr nett und wir haben uns gegenseitig viel beigebracht, unter anderem Schimpfwörter und Zungenbrecher. Auch mit den Lehrern hatten wir eine gute Zeit und konnten sie auch von einer anderen Seite

kennenlernen. Ich kann jedem einen Austausch empfehlen, auch wenn man die Sprache nicht beherrscht. So lernt man eine andere Kultur kennen und sammelt Erfahrungen fürs Leben.

Julia (9G3)



OMAHA

Wednesday 03/17/16 and Friday 03/18/16

After having slept for only 3 hours we left for Frankfurt and arrived 4 hours later. The boarding could start. 8 hours later we arrived in Chicago and from Chicago we flew to Omaha. When we arrived our host families were already waiting and some (including me) already had to change their clothes at the airport because we would leave for a Fashion Week Show right after.

Wednesday, 03/23/16

Today we went to South Omaha where we learned a little about the history. After that we went back Downtown and met the mayor. Then we had some spare time and went to THE BEST Candy Shop on earth.

Tuesday, 03/29/16

We got into the bus and off we went to Nebraska City. But before that we went to the veteran museum, after that we went to the Wildwood House, which is a very old-fashioned house with dresses, furniture etc. from the middle-ages. Then we visited Arbor Lodge, where we could visit the house of J. Sterling Morton.

Friday, 04/01/16

Today we could visit our exchange students' school. My exchange student and I went to Burke High School and I had the chance to see how and what American students are taught. Many students are texting in class and barely listening, which depends on the teacher (some care some don't). Once a teacher was playing some music with a speaker while the students were reading a lecture. Their school was so big and they only had ONE German teacher. It sure was an experience!

Saturday, 04/02/16

Our exchange students took us to post prom from 12pm to 4am (!) and it was the coolest thing ever! They were so many things to do, like taking funny pictures in a photo booth, being drawn by a caricaturist etc. and those who wanted could perform on stage. We even got hypnotized, which was extremely funny!

Friday, 04/05/16

Today we left for New York. Everyone was so sad and cried because we wanted to stay in Omaha. When we arrived in New York we were amazed. After bringing our suitcases into our rooms, we visited the Empire State Building and the view was breathtaking. On the other days we visited Ellis Island and the Statue of Liberty. Then we had some time to go shopping at the Times Square and we went to the Disney Store etc. We also visited the Central Park, the Rockefeller Center and Chinatown as well as the MoMA (Museum of Modern Arts), Gay Street and the Flat iron Building, where we fed squirrels ! On Saturday and Sunday we flew back home.

Adelina (9G1)







Mein Zukunftstag bei Bühler

Meine Freundin Carmen und ich haben am diesjährigen Zukunftstag teilgenommen. Wir waren bei der Firma Bühler, die sich in der Ernst-Amme-Straße in Braunschweig befindet. Der Vater meiner Freundin arbeitet dort in der Maschinenherstellung. Die Firma Bühler stellt unter anderem Maschinen für die Verarbeitung von Schokolade her. Diese werden an die Schokoladenfabriken geliefert.

Morgens, am 28. April 2016, wurden wir von dem Leiter des Zukunftstages und den Azubis herzlich begrüßt. Man gab uns Warnwesten, die wir anziehen sollten. Im Anschluss sahen wir zwei Filme über Bühler und die Sicherheit auf dem Gelände. Danach teilte man uns in zwei Gruppen. Die erste Gruppe machte eine Rundtour durch die Fertigungshallen, die zweite Gruppe lernte die Arbeit im Büro kennen. In den Hallen wurden Arbeiter gefragt, was sie machen und wie sie ihren Job finden. Außerdem haben wir ein Herz, einen Bühler-Schlüsselanhänger und vieles mehr hergestellt. Die Azubis haben uns dabei geholfen. Die Mittagspause verbrachten beide Gruppen zusammen. Es wurde außerdem noch ein Gruppenfoto mit den Azubis gemacht. Dann wurden die Gruppen getauscht und die erste Gruppe ging ins Büro, die zweite Gruppe in die Hallen. Im Büro stellten einige Mitarbeiter ihre Jobs vor. Wir spielten auch einige Spiele wie z. B. „Sei ein Chef“, „Briefe zusammen setzen“ und die „Bestellungen von Maschinenteilen“ zu überprüfen. Bei jedem Spiel halfen uns die Azubis, wenn wir nicht mehr weiter wussten. Es war ein toller Tag, der viel zu schnell zu Ende ging. Die Azubis waren alle nett und wir wurden super betreut. Der Zukunftstag bei Bühler war super und ich würde es jedem nahe legen am Zukunftstag dorthin zu gehen.

Merle (6G4)

Die Klassenfahrt der 6G4

Während unserer Klassenfahrt vom 23. bis 25. Mai 2016 nach Sankt Andreasberg hatten wir immer ein Vor- und ein Nachmittagsprogramm. Am Montag hatten die Mädchen Kistenklettern und die Jungs Bogenschießen. Am Dienstag war es genau umgekehrt. Am Mittwoch baute die gesamte Klasse ein Floß und fuhr damit auf einem großen See. Am Donnerstag stand nach einer langen Wanderung ein Ausflug zu einer Sommerrodelbahn an. Dort durfte jeder so oft fahren, wie er/sie wollte. Diejenigen, die nicht „Sommer-rodeln“ wollten, fuhren mit dem Sessellift ins Tal.

Danach besuchten wir die Grube „Samson“ und erfuhren etwas über deren Geschichte. In einem naheliegenden Haus wurden Halbedelsteine ausgestellt, die in verschiedenen Gruben gefunden wurden.

Besonders schön war, dass es an fast jedem Tag ein Nachtprogramm, wie z.B. eine Nachtwanderung mit Black Stories, ein Lagerfeuer und Teamspiele gab. Das hat mir richtig gut gefallen!

Merle (6G4)

Interview mit Herrn Burgdorf

Leider müssen wir uns dieses Jahr von Herrn Burgdorf verabschieden. Aus traditionellen Gründen gibt es auch hier in der Schülerzeitung ein Interview mit ihm, in dem er seine Zeit mit uns reflektiert. Wir bedanken uns für die schöne Zeit mit ihm und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!

Worauf sind Sie besonders stolz in ihrer Laufbahn?

Burgdorf: Oh, das ist aber eine schwere Frage! (lacht) Ich bin glücklich, dass ich den Lehrerberuf gewählt habe, weil das -wie ich finde - ein sehr schöner Beruf ist, weil mir das viel Freude macht, mit jungen Menschen zu arbeiten, mit vielen Kollegen und Kolleginnen zusammen zu arbeiten und dass man viel gemeinsam erlebt, wenn man mit Menschen arbeitet und wenn man vor allem junge Menschen anvertraut bekommt und man miterlebt, wie sie sich verändern. Ganz besonders stolz bin ich, wenn ich Ehemalige treffe, die mir mit Freude und Respekt begegnen und sich gerne an die Schulzeit erinnern.

Hatten Sie eine Alternative anstatt Lehrer zu werden oder war es schon immer ihr Traumberuf?

Burgdorf: Der Findungsprozess dauert bei jedem etwas länger. Bei mir war es aber denke ich schon relativ früh so, dass ich Lehrer werden wollte. Nur als ich angefangen habe zu studieren war ich erst 18 und ich fühlte mich noch nicht so, um alleine vor einer Klasse zu stehen. Dadurch bin ich ein bisschen ins Schleudern geraten. Aber ich denke, es war das Richtige, sich dafür zu entscheiden.

Was gefällt ihnen besonders am Raabeexpress?

Burgdorf: Den ersten Raabeexpress in dieser Form haben wir 1990 gemacht. Irgendwann habe ich dann die Idee gehabt, wie man das fortsetzen kann, da es viele Jahre das Gleiche war und ein bisschen Abwechslung rein musste. Ich hatte einfach Spaß an so einer Großveranstaltung und habe das meinen Kolleginnen und Kollegen vorgestellt. Da es gut angekommen ist, haben wir das so übernommen. Ich freue mich schon auf den 20.6. dieses Jahres, weil wir dieses Jahr wieder einen Raabeexpress machen und ich mir dieses Jahr was ganz Besonderes ausgedacht habe, was, denke ich, viel Spaß macht. Spaß ist, wie ich finde, die Hauptsache.

Worauf sind Sie an dieser Schule besonders stolz?

Burgdorf: Großveranstaltungen, wo die ganze Schule gerne hingeht. Und ich habe im Laufe der Lehrerjahre, die ich ja nun hinter mir habe, auch sehr viele Sportfeste organisiert, die ihr natürlich leider nicht kennt, weil das ja schon ein bisschen her ist. Aber da habe ich zum Beispiel viele Jahre ein Sportfest für alle organisiert. Das hat mir viel Spaß gemacht, weil das eben eine Gemeinschaftsveranstaltung ist. Genauso wie das Forum, was ich mir zwar nicht ausgedacht habe, sondern ein Kollege von mir, der schon in Ruhestand ist, und ich habe das dann weitergeführt. [...]

Werden Sie die Schule vermissen?

Burgdorf: Ja sehr! Es wird eine große Veränderung, wenn ich dann nicht mehr so viel zu tun habe und vor allem nicht mehr viel mit den Menschen hier zu tun habe, was mich sehr traurig macht. Aber mein Großvater hat immer gesagt: „Man muss alles können und alles lassen können.“



Was wünschen Sie sich für Ihre Zukunft?

Burgdorf: Das Wichtigste ist, dass man gesund ist und fit. Ich treibe sehr gern Sport. Das wird manchmal etwas schwerer, wenn man verletzt ist. Außerdem wandere ich gerne. Wenn meine Gesundheit das alles noch hergibt, würde ich mich sehr freuen.

Adelina (9G1) und Julia (9G3)

Zu Besuch in der Sprachlernklasse

Stille herrscht im Klassenraum während der Arbeitsphase. Die insgesamt sieben Schüler arbeiten konzentriert an den Aufgaben, die ihre Englischlehrerin ihnen aufgegeben hat.

Doch bei dieser Klasse handelt es sich nicht um eine „normale“ Klasse, sondern um eine Sprachlernklasse (kurz SLK), wo Kinder und Jugendliche von 14-18 Jahren, deren Fremdsprache Deutsch ist, von engagierten Lehrern unterrichtet werden. Dort lernen sie nicht nur Deutsch, sondern auch andere Fächer wie zum Beispiel Englisch. Denn das Ziel aller Schüler ist es, in „normale“ Schulklassen integriert zu werden und einen Abschluss zu machen.

Die Schüler sind kulturell bunt gemischt- Kinder aus Bulgarien, Litauen und auch aus dem Kriegsgebiet Syrien werden gemeinsam unterrichtet. Probleme der Kommunikation sind hier trotzdem nicht vorhanden: Grundvoraussetzungen sind unter anderem Grundkenntnisse in Englisch. „In der Sprachlernklasse ist es besser als auf der Hauptschule, wo ich vorher war. Hier lernt man mehr und intensiver.“ Diese Meinung des Schülers aus Syrien vertreten auch alle anderen Schüler. Das SLK-Prinzip kann also Erfolge verzeichnen. Im Unterricht wird zum Beispiel mit Tablets gearbeitet, damit die Schüler gleich alle Wörterbücher und Lernprogramme digital zur Verfügung haben und konstruktiv arbeiten können. Anfangsrituale wie Smileys mit verschiedenen Emotionen, von denen die Schüler eines, ihrer Laune entsprechend, aussuchen und erklären sollen oder das Berichten der Erlebnisse in der vergangenen Woche führen zum Wohlfühlen der Schüler. Besonders für die minderjährigen Flüchtlinge aus Syrien, die jetzt zum Teil ohne Familie hier leben, ist die SLK wichtig, da diese das Tor zu einer guten Zukunft in Deutschland ist. „In Syrien gab es oft Bombenanschläge, deshalb musste ich nach Deutschland flüchten.“, sagt ein 14-jähriger Schüler.

„In Syrien war es schlimm, aber in Deutschland ist es viel besser. Ich bin schon seit sechs Monaten hier.“ sagt ein anderer Schüler. Wie er sind im Durchschnitt alle Schüler sechs Monate in Deutschland. Für eine Schulklasse ist die SLK sehr konzentriert und motiviert, trotz der Tatsache, dass viele von ihnen aus einem Kriegsgebiet geflüchtet sind und Schlimmes erlebt haben, was für Menschen in diesem Alter einfach unzumutbar ist. Denn trotz der schlimmen Erlebnisse haben die Schüler klare Vorstellungen: „In der Zukunft möchte ich studieren und mir ein schönes Leben aufbauen.“, sagen viele Schüler der Klasse. Einen Wunsch haben aber alle Flüchtlinge: „Ich wünsche mir, dass der Krieg in Syrien aufhört.“

Nelli (9G1) und Laura (9G1)

Impressum

Verleger Schülerzeitung Ungeschminkt des
Gymnasiums Raabeschule Braunschweig
Stettinstraße 1
38124 Braunschweig
ungeschminkt@raabeschule.net

Redaktion Johanna Suthoff
Laura Zalewski
Merle Lüer
Nelli Kokov
Julia Angermann
Julia Swiatkowski
Adelina Gllareva
Martina Prescher

Autoren Laura Zalewski
Merle Lüer
Nelli Kokov
Julia Angermann
Julia Swiatkowski
Adelina Gllareva

Bilder Julia Swiatkowski
Adelina Gllareva
Julia Angermann

Design Martina Prescher

V.i.S.d.P. Martina Prescher



Gute Gründe für uns:

- Praxisnahes Studieren
- Kleine Studiengruppen
- Modernste Ausstattung
- Grüner Campus
- Fächervielfalt
- Beste Berufsaussichten

Du hast die Wahl:

- Gesundheit, Soziales und Bildung
- Energie und Technik
- Umwelt und Ressourcen
- Medien und Design
- Wirtschaft und Sprachen



www.hs-magdeburg.de

www.studieren-im-gruenen.de



Finde Dein Studium! Jetzt auch mit unserer iOS / Android App.

studieren.de